



Bericht aus Berlin

26.10.2009

Angelika Krüger-Leißner, MdB



**Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Leserinnen und Leser,**

wie bisher werde ich auf diesem Wege im Bericht aus Berlin über die aktuelle Arbeit in der Fraktion, im Parlament und in den Ausschüssen berichten. Die Arbeit geht nun auch offiziell los. Ich glaube in der ersten Fraktionssitzung war Frank-Walter Steinmeier froh, dass seine vorgeschlagenen Stellvertreter trotz Murren Einzelner gut gewählt worden sind. Die ersten Diskussionen insbesondere zum Aufschlag von Sigmar Gabriel gab es schon. Aber diese Aussprachen müssen bis zum Parteitag in Dresden vor allem in den Ortsvereinen geführt werden. Ich kann nur hoffen, dass Sigmar, das was er analysiert und vorschlägt, ernst meint und auch so umsetzt. So mancher hat schon Dinge vor der Wahl gesagt und danach gab es dann doch Zwänge, es doch nicht so zu tun. Ich will mich gern am Diskussionsprozess beteiligen und bin vor Ort, wenn ihr mich einladet.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Eure

Angelika Krüger-Leißner

1. Kurz notiert aus dem Bundestag

Die ersten Entwürfe des Koalitionsvertrages von schwarz-gelb liegen mir inoffiziell vor und lassen für den Bereich Arbeit und Soziales genau erkennen, was ich und ihr vermutet habt.

Den Begehren der FDP Steuern für ihr Klientel zu senken, müssen bestehende Leistungen geopfert werden. Die Haushaltslage muss der Kanzlerin nach vier Jahren Regierung schon bekannt gewesen sein. Sie kann jetzt nicht überrascht tun. Das sie sich sogar grundgesetzwidrig mit einem Schattenhaushalt an der Schuldenbremse vorbeischieben wollte, ist bezeichnend für ihre Hilflosigkeit. Das konnte zum Glück schon im Ansatz durch öffentlichen Protest verhindert werden. Nun wird es aber um die Details in den einzelnen Ressorts gehen. Ich

sehe deutlich, dass die Leistungen in der Arbeitsmarktpolitik zurückgefahren werden sollen, dass Pauschalisierungen zu Kürzungen für den Einzelnen werden und von Angleichung der Rente Ost an West habe ich bisher kein Wort gehört. Aber lasst mich erst die Vorschläge im Detail beurteilen, wenn ich den Koalitionsvertrag studiert habe. Wir haben in der laufenden Woche die Konstituierung, die Wahl der Kanzlerin und die Vereidigung der Regierung. Und dazu muss die Kanzlerin ihre Regierungserklärung

noch vor ihrer Amerika-Reise geben, was sie eigentlich nicht vorhatte.

Die Debatte dazu wird unser erster Auftakt als führende Oppositionspartei im Deutschen Bundestag sein. Die Schwerpunktsetzung wird in der Fraktion erfolgen. Davon berichte ich im nächsten Bericht aus Berlin.

2. Meine Arbeit im JAW Nauen e.V.

Viele von Euch wissen, dass ich 1991 den Verein „Jugendaufbauwerk Nauen“ mit gegründet habe. Er arbeitet für benachteiligte Jugendliche, gibt ihnen eine Ausbildung und eröffnet so Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Die Gesetzgebung im Deutschen Bundestag, umgesetzt durch die Bundesagentur für Arbeit, bildet die Grundlage für unsere Arbeit im Verein. Und da hat sich vieles in den letzten Jahren immer wieder verändert und neue Wege wurden eingeschlagen. Unser Restaurant „Ahh und Ohh“, seit 3 Jahren Ausbildungsort, hat sich gut entwickelt und ich kann es nur jedem empfehlen. Unser Geschäftsführer Ernst Karger hat ein gutes Händchen. Als stellvertretende Vorsitzende habe ich neben unserem Vorsitzenden Detlef Fleischmann die Gewissheit, dass die notwendigen Entscheidungen gut vorbereitet und getroffen werden. Ich freue mich auf die weitere Arbeit im JAW Nauen e.V.